



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

KPÖ-Gemeinderat Kurt Luttenberger

Dienstag, 24. März 2015

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 26. März 2015

an Frau Stadträtin Dr.ⁱⁿ Martina Schröckl

Betrifft: Reduzierung der Mindestsicherung im Frauenhaus

Sehr geehrte Frau Bürgermeister-Stellvertreterin!

Kürzlich wurde in der Wochenpublikation „Woche Graz, 18. März 2015“ über das positive Wirken des Frauenhaus Graz als Teil des Vereines „Frauenhäuser Steiermark“ berichtet. Aktuell sind in Graz 23 Frauen und 21 Kinder, die familiärer Gewalt ausgesetzt waren, bis zu 6 Monate, teilweise unter psychologischer und traumatherapeutischer Begleitung, untergebracht. Aber, und dies stellte auch die Geschäftsführerin des Frauenhauses Graz, Frau Kollegin Gosch, fest: „Es gibt kaum ein Netz, das die Frauen danach auffängt. Viele haben kaum Geld, keine Wohnung keinen Job.“

Mit der letzten Novelle des StMSG-DVO ab 01. 02. 2015 werden Personen, die sich in einer „Frauenschatzeinrichtung“ befinden, nach dem Steiermärkischen Gewaltschutzgesetz (Frauenhaus) lediglich 37,5 Prozent der (wenn gewährten) bedarfsorientierten Mindestsicherung ausbezahlt; dies gilt auch für den Kinderzuschlag (beim 1. Kind € 7,13 von € 19,-- beim 2. Kind € 8,63 von € 23,--).

Es wird in der Politik in unserer Gesellschaft oft und viel über „soziale Gerechtigkeit“ geredet. In der vorhin beschriebenen Praxis hat aber das Land Steiermark mit seinen Verantwortlichen keine Hemmung, den Betroffenen und notleidenden Mitmenschen in Graz die gewährte Mindestsicherung beträchtlich zu reduzieren.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck, folgende

Frage

Was gedenken Sie, sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin, in Ihrer von der Stadt Graz übertragenen politischen Funktion in dieser Frage zu unternehmen? Werden Sie sich, s. g. Fr. Stadträtin, bei den zuständigen Stellen im Land Steiermark einsetzen, um beispielsweise zu ähnlichen Lösungen zu gelangen, wie es das Frauenwohnheim Graz praktiziert?